

Meisterschaft mutiert zum Sommerfest

Von Peter Kuhlendahl
(Text und Fotos)

Remscheid. Höhenangst? Es dürfte eine Grundvoraussetzung für das Fallschirmspringen sein, dass man die nicht hat, wenn man sich in die Luft wagt. Bei den Profis, die von Freitag bis Sonntag an der Deutschen Meisterschaft der Kappenformationen in Hackenberg an den Start gegangen waren, gehört dieser Begriff nicht zum Wortschatz.

Bei Laura Perschke sieht das allerdings ganz anders aus. Die Solingerin nutzte das Angebot des FSC Remscheid, der das dreitägige Spektakel ausgerichtet hatte, um einen Tandemsprung zu wagen. Und bevor es in den Hubschrauber ging, der die Wagemutigen auf mehr als 2000 Meter Höhe brachte, räumte sie ein, Höhenangst zu haben. „Das ist aber da oben überhaupt kein Problem. Das ist ganz anders, als wenn man vom Balkon aus der dritten Etage blickt“, erklärte Dietmar Kienast, mit dem die Solingerin den Sprung schließlich wagte.

„Jetzt habe ich das von meiner To-do-Liste abgehakt.“

Laura Perschke, Tandem-Gast

Als Perschke wieder Boden unter den Füßen hatte, wurde sie von ihren Eltern empfangen, die ihr den Sprung zum Geburtstag geschenkt hatten. „Das war super. Einfach unglaublich. Jetzt habe ich das von meiner To-do-Liste abgehakt.“ Weitere Sprünge würde es allerdings doch nicht geben.

Das war bei den Profis natürlich ganz anders. Die sprangen in der Disziplin der 2er-Sequenz um den nationalen Titel. Zwei Springer mussten am Himmel vorgeschriebene Formationen fliegen, die von einem Videomann aufgenommen wurden. Punktrichter werteten das Filmmaterial dann aus. „Auf die Austragung der eigentlich geplanten 4er-Sequenz haben wir aus zeitlichen Gründen verzichten müssen“, erklärte FSC-Boss



Eine Wiese abseits der Sportanlage in Hackenberg war der Landeplatz für die Fallschirmspringer.



Mit einem Hubschrauber wurden die Aktiven auf eine Höhe von mehr als 2000 Meter gebracht.

Klaus Mathies, bei dem am Wochenende sämtliche organisatorische Fäden zusammenliefen.

Aber selbst für die eine Disziplin war der Hubschrauber über Lennep an allen Tagen fast ständig in der Luft. „Ich komme auf ungefähr 80 bis 100 Starts und Landungen“, berichtete Pilot Matthias Schuster, der aus Heilbronn am Freitag angefliegen kam. Dass sich bei diesem Flugaufkommen manche Lenneperin und mancher Lenneper am Wochenende wunderten, war klar. Neben dem Transport der Aktiven gab es am Samstagnachmittag auch Rundflüge, die schnell ausgebucht waren. „Auch die Nachfrage nach Tandemsprünge war sehr groß“, berichtete Mathies.

Aber viele wurden auch so angelockt, um sich das Spektakel vor Ort anzuschauen. Und die bekamen außer den Starts und Landungen des Hubschraubers und der Aktiven einiges geboten. Wie schon bei der offiziellen Eröffnungsfeier am Freitagnachmittag. Da gab es die Grußworte der Schirmherren der DM Burkhard Mast-Weisz (Oberbürgermeister Remscheid), Markus Röhl (Polizeipräsident Wuppertal), Stefan Klett (Präsident des Landessportbundes) und Peter Hardebeck (Stadtsparkasse Remscheid).

Dass man auf der Bühne schon einmal gegen den Hubschrauber „ankämpfen“ musste, erfuhr auch Sängerin Tatjana Tounsi, die ein starkes musikalisches Repertoire bot.



Laura Perschke hatte gemeinsam mit Profi-Springer Dietmar Kienast einen Tandemsprung gewagt.



Pilot Matthias Schuster erklärte Remscheids OB Burkhard Mast-Weisz (l.) und Polizeipräsident Markus Röhl seinen Arbeitsplatz.

„Das war mit dem Krach des Hubschraubers zwar ungewohnt. Aber es hat Spaß gemacht“, sagte sie.

Spaß hatten auch alle am Samstagabend in Hackenberg. Für das Bühnenprogramm war auch hier David Schmidt von der Schule für Musik, Tanz und Theater aus Lennep verantwortlich. Die Band „2-Opticals“ sorgte für Unterhaltung. Das Weingut Krollmann aus Rheinland-Pfalz war mit einem Stand vor Ort. Die Jusos zapften fleißig Kölsch. Und die Gastronomie „Kaffeeklatsch“ war für Würstchen und Pommes zuständig.

Glück hatten die Veranstalter mit dem Wetter. Zwar gab es am Samstagnachmittag einen ordentlichen Regenschauer. „Aber da haben wir

die Pause, die der Pilot brauchte, einfach verlängert“, erklärte Schmidt. Und Mathies war rundum zufrieden: „Das war eine ganz tolle Veranstaltung.“

DM-Titel

Sie waren die Favoriten und haben diese Rolle erfüllt: Tom Brand und Björn Schubnell vom FSC Remscheid sind in der 2er-Sequenz Deutscher Meister geworden. Begleitet wurden sie von Videomann Florian Rommel. Zwei Finnen, die bei der offenen DM als Gäste dabei waren, hatten am Ende die Nase vorn.